



ERFAHREN

PFLANZEN
TIERE

DIE HASELNUSS

Eine Nuss, die vielen schmeckt...vor allem der Haselmaus

LEBENSRAUM: WIESE | WALD



Haselnuss

Überall entlang des Weges, besonders am Waldrand, wächst die Hasel. Botanisch ist die Hasel ein Strauch: Sie besitzt viele Stämme, die 5-6 Meter hoch werden. Schneidet man die Stämme ab, schlägt die Hasel aus dem Stock wieder aus und bildet neue Triebe.

Ihr Vorkommen erstreckt sich über ganz Europa bis zum Kaukasus. Seit Jahrtausenden wird sie vom Menschen als Nahrungsquelle genutzt. Es gibt sogar die Vermutung, dass der Mensch der Haselnuss bei der Verbreitung geholfen haben könnte, indem er sie in der Nähe seiner Siedlungen

angepflanzt hat.

Die Nüsse sind nicht nur bei uns Menschen beliebt, sondern werden auch von vielen Tieren gerne gefressen. Vor allem von verschiedenen Insekten, kleinen Säugetieren wie Eichhörnchen, Siebenschläfern und Mäusen sowie von Vögeln (Eichelhäher, Kleiber, Spechte).

An der Fraßspur einer Haselnusschale erkennt man, welches Tier die Nuss gefressen hat: Ein kleines rundes Loch macht der Nussbohrer, ein kleiner Rüsselkäfer. Wurde die Nuss aufgebrochen oder gespalten und man findet keine Nagespuren, war es ein Eichhörnchen (mit seinen großen Zähnen) oder ein Vogel (mit dem Schnabel). Gibt es ein Loch mit vielen kleinen Nagespuren, war es eine Maus. Ist das Loch rund und die Innenkante fast glatt, dann muss es eine Haselmaus gewesen sein!

Die Haselmaus ist trotz ihres Namens keine Maus, sondern ein Bilch, also mit dem Siebenschläfer verwandt. Ähnlich wie dieser besitzt die Haselmaus einen langen, buschigen Schwanz. Außerdem hält sie einen langen Winterschlaf. Während des Sommerhalbjahres ist die Haselmaus nachtaktiv, man bekommt sie also nur schwer zu Gesicht. Den Tag verschläft sie in kunstvoll gewobenen kugeligen Nestern im dichten Gebüsch. Da sie eine Vielfalt an Nahrungsquellen nutzt, gilt sie als Anzeiger für artenreiche Wälder und bunte Heckenlandschaften. Im Biosphärenpark Wienerwald findet sie ein Mosaik genau solcher Lebensräume vor.

Um herauszufinden, wo die Haselmaus überall vorkommt, untersuchen die Bundesforste im Biosphärenpark Wienerwald die typischen Fraßspuren auf den Haselnussschalen. Probieren Sie es selbst aus: Suchen Sie unter den Haselstauden am Waldrand nach angeknabberten Nüssen und überlegen Sie, welches Tier daran gefressen haben könnte.

Quelle: www.bundesforste.at/natur-erlebnis/biosphaerenpark-wienerwald/projekte.html

Link: [Hier gibt es Hilfe bei der Nussbestimmung](#)